



www.ig-thursanierung.ch

Verein „IG Vernünftige  
Thursanierung Wattwil“

Wendelin Brand (Sekretariat)  
Churfirstenstrasse 29  
9630 Wattwil  
079 360 65 27  
ig-thursanierung@bluewin.ch

## IG-Newsletter vom 21. Juni 2026

Sehr geehrte Damen und Herren

Unser **Newsletter 2026-05** befasst sich mit einem politischen **Vorstoss im Kantonsrat**:

Letzte Woche haben unsere drei Vorstandsmitglieder Christian Vogel (SVP, Dietfurt), Ruben Schuler (FDP, Mosnang) und Adrian Gmür (Mitte, Bütschwil) als Kantonsräte einen Vorstoss im St.Galler Kantonsrat eingereicht. Konkret wollen sie endlich die Kosten auf dem Tisch haben und wissen, ob man ausserhalb der Siedlung – namentlich thurabwärts vom Schmidenbach bis zum Flooz - auf die Thursanierung (Verbreiterung) verzichten und damit hohe Kosten (zu 100% Steuergelder!) und wertvolles Land sparen kann.

Die St.Galler Regierung mitsamt Verwaltung hat nun bis zur Herbstsession 2026 Zeit, schriftlich zu antworten.

Den entsprechenden Zeitungsbericht aus der **Toggenburger Zeitung** finden Sie hier:  
<https://toggenburger-zeitung.ch/toggenburg/detail/kantonsraete-verlangen-klarheit>).

Das **Toggenburger Tagblatt** hat wie folgt berichtet:

Mittwoch, 17. Juni 2026 AZ 9630 Wattwil | Nr. 138 | Fr. 5.00

# Toggenburger Tagblatt

toggenburgertagblatt.ch

## Vorschlag zur Reduktion

### **Endlich die Kosten auf den Tisch»: Vorstoss macht Druck bei der Thursanierung**

Von [Larissa Flammer](#) / 16.06.2026, 17.12 Uhr

**Drei Toggenburger Kantonsräte von SVP, FDP und Mitte fragen beim Kanton nach dem Resultat der Kostenüberprüfung zur Thursanierung, auf die seit zwei Jahren gewartet werde. Ausserdem schlagen sie vor, das Projekt auf das Siedlungsgebiet zu reduzieren.**

«Die Kosten sind die Achillesferse des Projekts. Es erstaunt nicht, dass der Kanton damit hinter dem Busch hält.» Diese Aussage tätigt Ruben Schuler im Gespräch mit dieser Zeitung. Der FDP-Kantonsrat aus Mosnang hat zusammen mit Christian Vogel (SVP, Bütschwil-Ganterschwil) und Adrian Gmür (Die Mitte, Bütschwil-Ganterschwil) eine Interpellation zur Thursanierung in Wattwil eingereicht. Der Titel: «Zwei Jahre Warten sind genug: Endlich die Kosten auf den Tisch».

Die vom Kanton geplante Thursanierung in Wattwil ist seit Jahren eines der meistdiskutierten Themen im Toggenburg. Grösster Kritikpunkt sind die Kosten. Diese sind in den vergangenen Jahren immer wieder nach oben korrigiert worden, zuletzt war Ende 2025 an einem runden Tisch von rund 129 Millionen Franken die Rede.



Kantonsräte Ruben Schuler und Christian Vogel fordern, dass hier unterhalb des Siedlungsgebiets auf eine Verbreiterung der Thur verzichtet wird (Bild: Larissa Flammer)

### **Frage nach konkreter Kostenaufteilung**

Doch offizielle Angaben fehlen weiterhin. Nach der öffentlichen Mitwirkung zum Projekt im Jahr 2023 wurden den Verantwortlichen sechs Prüfaufträge zur Klärung von relevanten Kritikpunkten erteilt, einer davon zu den Kosten. «Fünf Ergebnisse liegen seit August 2024 vor, der zu den Kosten fehlt bis heute», bemängelt Vogel.

Im Vorstoss fordern die Toggenburger eine Auskunft, wann das Resultat der erneuten Kostenüberprüfung endlich veröffentlicht wird und ob weitere Kostensteigerungen zu erwarten sind. «Ob es gesamtthaft 200 oder 100 Millionen Franken sind, ist matchentscheidend – gerade auch für die Gemeinde Wattwil», sagt Schuler. Im Vorstoss wird denn auch um eine Tabelle zur Kostenaufteilung gebeten: Welche Staatsebene bezahlt welche Ausgaben? Die Regierung wird die eingereichten Fragen bis zur nächsten Session beantworten.

### **Auf Verbreiterung der Thur verzichten**

Über die Kostenbeteiligung des Kantons wird erst das Parlament und anschliessend auch das Volk abstimmen. Die Höhe der Kosten sei dabei entscheidend, sagt Schuler und ergänzt: «Das haben wir bei verschiedenen Projekten gesehen, zuletzt etwa bei der neuen Bibliothek in St.Gallen.» Erst nach der Ausarbeitung des Projekts habe der Kanton einsehen müssen, dass der Unmut in der Politik und im Volk darüber gross war.

Die Toggenburger Kantonsräte, die alle drei Mitglied bei der IG vernünftige Thursanierung sind, machen in ihrem Vorstoss daher auch einen Vorschlag für eine Reduzierung des Thursanierungs-Projekts. Ihre Idee: Thurabwärts vom Siedlungsgebiet auf Massnahmen verzichten. Mindestens ab der Fussgängerbrücke beim Jumbo, lieber aber schon ab dem Wohnquartier Schomatten.

«Hier soll die Thur um 38 Meter verbreitert werden. Die Ausbaggerei ist das, was das Projekt so teuer macht», sagt Vogel. Ihn reut das Landwirtschaftsland, das dadurch verloren geht. In der Schomatten handele es sich dabei um wertvolle Fruchtfolgeflächen. Schuler ergänzt: «In diesem Gebiet geht es beim Projekt offiziell nicht um Hochwasserschutz, sondern um ökologische Aufwertung. Dieser wird der Vorzug gegenüber Grundeigentum und Landwirtschaft gegeben.»



Das Landwirtschaftsland in der Schomatten soll durch die Reduktion des Projekts Thursanierung erhalten bleiben (Bild: Larissa Flammer)

Eine solche reduzierte Variante mit Fokus auf einen kürzeren Abschnitt der Thur sei vom Kanton nie geprüft worden, sagt Schuler. Es habe nur geheissen, entweder werde das ganze Projekt wie vorgeschlagen umgesetzt oder der Hochwasserschutz werde überall mit tiefem Flussbett und Betonmauern sichergestellt. «Mehr Offenheit bei den Verwaltungsangestellten wäre wünschenswert», sagt der FDP-Kantonsrat. Er habe den Eindruck, es werde stur am einmal geschriebenen Projektbericht festgehalten.

Ob unterhalb des Siedlungsgebiets kleinere Massnahmen zum Hochwasserschutz wie eine Verstärkung der Böschung ergriffen werden, sei dem Kanton überlassen, sagt Vogel. Er argumentiert, dass hier keine Liegenschaften zu schützen seien: «Es nützt der Landwirtschaft mehr, wenn einmal pro 100 Jahre die Wiesen überschwemmt werden, als wenn ihr das Land für immer weggenommen wird.»

Unseren **IG-Newsletter 2026-04** betreffend die Kostenwahrheit können Sie hier nachlesen: [https://www.ig-thursanierung.ch/files/ugd/ff5800\\_b94cb0a68aad44d8b273a7074927c7d2.pdf](https://www.ig-thursanierung.ch/files/ugd/ff5800_b94cb0a68aad44d8b273a7074927c7d2.pdf)

Nun wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer.

Und für alle, die (mal) in Wattwil sind: Geniessen Sie den wohltuenden Schatten der prächtigen Bäume an der Thurallee und stellen Sie sich den immensen Verlust und das traurige Landschaftsbild vor, wenn nach dem Willen der Thursanierungsplaner jeder zweite ausgewachsene Alleebaum gefällt wird.

Beste Grüsse

[www.ig-thursanierung.ch](http://www.ig-thursanierung.ch)



Flurin Schmid (Präsident)  
Wendelin Brand (Sekretariat)